

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar.  
Der »Berchtesgadener Anzeiger« behält sich Kürzungen vor.

## Gegen Waldbau mit dem Gewehr

Zum Artikel »Konzept zur Fütterung des Rotwildes« vom 23./24. Januar im »Berchtesgadener Anzeiger«. Das bewährte Wintergatter Roßweg, die letzte von ehemals sieben Rotwildfütterungen im Talkessel von Bischofswiesen, soll aufgelöst werden. Das kann zwar legitim, aber wenig durchdacht sein. Oder etwa doch? Bis 19. Januar wurde heuer dort das Wild trotz starkem Frost und Schnee nicht gefüttert. Erst nach Androhung einer Strafanzeige gegen den Forstbetrieb Berchtesgaden, durch die in Bischofswiesen gestartete Aktion [www.wald-wild-mensch.de](http://www.wald-wild-mensch.de), wurde gefüttert. Verbiss- und Schältschäden wurden durch unterlassene Fütterung bereits verursacht.

Eine »Futterkette« sollte das Wild in Richtung »Sanierungsfläche Weißwand« (Bundesstraße B 305) lenken. Dies ist unfassbar, da viele Millionen Euro Steuergelder in diese Sanierung gesteckt wurden und man diesen Bereich möglichst wildfrei halten will. Schonzeiten

Lust auf MEER?  
*Fahren Sie in den Süden.*

Lust auf MEHR?  
Lesen Sie den Anzeiger!

sind dort gemäß Oberbayerischem Amtsblatt Nr. 25/2008 aufgehoben. Das macht den Kreis rund. Man kann weiterschießen, weil man das Wild dorthin gelockt hat. Als »weiterer Schritt« wurde von den »Experten« vereinbart, »nun« ein Konzept für die Fütterung des Rotwildes zu vereinbaren. Damit zäumt man das Pferd von hinten auf. Sonst wäre dies wohl, wie bei der Auflösung des Wintergatters Litzlbach und vielen anderen Fütterungen, auch lautlos verlaufen. Ein Konzept ist üblicherweise im Vorfeld zu erstellen, nicht erst, wenn man sich ertappt fühlt.

Eine am 23. Oktober 2009 durchgeführte Bewegungsjagd mit frei jagenden Hunden im und um das Wintergatter Baronwald (E-Stelle Oberjettenberg), bewirkte den gleichen Ef-

fekt. Das verängstigte Wild springt dort nicht mehr ein und verbringt den Winter nun in der sonnseitig gelegenen Weißwand - unter Aufhebung der Schonzeit und ständigem Abschuss. Vielfach geforderte Abschussgenehmigungen in Wintergattern wurden aufgrund gesetzlicher Vorgaben bisher abgelehnt. Gott sei Dank! Deshalb löst man das Wintergatter, das dem Wild und dem Wald bisher Schutz bot, eben auf. Der Kreis ist wieder rund. Nur mit dem Gewehr scheint in Berchtesgaden Waldbau möglich.

Ob sich die örtliche Kreisgruppe des Landesjagdverbandes Bayern weiter vor diesen Karren spannen lässt, wird sich zeigen. »Wald vor Wild« muss raus aus dem Waldgesetz, es ist der Freibrief zum maßlosen Töten. Es wäre zu wünschen, dass Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) und der stellvertretende Ministerpräsident Martin Zeil (FDP), diesem Tun ein Ende bereiten. Die bayerische Bevölkerung ist tierlieb und lässt so nicht mit den frei lebenden Geschöpfen umgehen. Die Forderung heißt: »Wald, Wild und Mensch, in einem vernünftigen Miteinander!«.

Die Unterschriftenaktion »Wald, Wild und Mensch« weist bereits weit über 13 000 Unterschriften von Jägern, Natur- und Tierfreunden auf und wird fortgesetzt.

Ludwig und Josef Fegg  
Mühllehenweg 4  
Bischofswiesen-Loipl